

Aus der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates, München.

Näheres über *Pseudeucosma tibetana* (Car.)

(Lepidoptera, Tortricidae)

Von N. Obratsov, München.

Nach der Veröffentlichung meines Aufsatzes „Über die *arabescana* (Ev.)-Gruppe der Gattung *Pseudeucosma* Obr.“ (Mitt. Münch. Ent. Ges., XXXV—XXXIX, (1945-49), 1949, p. 213—224) erhielt ich in einer Bestimmungssendung von Herrn Regierungspräsidenten L. Osthelder (Kochel) ein männliches Exemplar einer *Pseudeucosma* aus dem Yangtse-Tal bei Batang (Tibet, 2500 m, 18. IX. 1936, Dr. H. Höne leg.), das ich ohne Bedenken für die mir bis jetzt unzugänglich gebliebene *Pseudeucosma tibetana* (Car.) anspreche.

Dieses Stück ist der *arabescana* (Ev.) außerordentlich ähnlich, so groß wie die größten Exemplare dieser Art (Vorderflügelänge: 9,5 m), aber merklich breitflügeliger. Die Unterschiede beider Arten liegen in kleineren Einzelheiten. Die weiße Grundfarbe ist bei *tibetana* mehr kreideweiß und die von ihr gebildeten Zwischenräume sind nicht nur wie bei *arabescana* dunkel

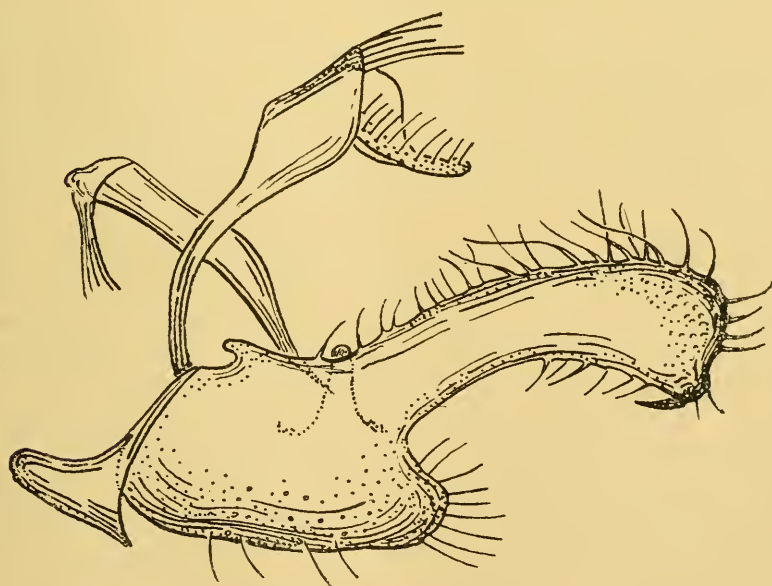


Abb. 1 — Männlicher Kopulationsapparat von *Pseudeucosma tibetana* (Car.) aus dem Yangtsetal bei Batang (Präparat Nr. M. 758).

schattiert, sondern zum größten Teil noch fein dunkel durchgezogen. Der vor der Vorderflügelmitte stehende dunkle Streifenfleck ist nicht so gerade wie bei *arabescana*, sondern deutlich nach außen gebogen. Der mittlere streifenartige Kostalfleck gleicht dem der *arabescana*, steht aber nicht frei, da er mit seinem unteren Teil mit der Praeapikalzeichnung verbunden ist. Abgesehen von den erwähnten Merkmalen und den grauen Vorderflügelansätzen der *tibetana*, sind die beiden Arten ober- wie auch unterseits voneinander nicht zu trennen. Die Farbe der dunklen Vorderflügelzeichnungselemente der *tibetana* ist dunkelbraun, mit leichter grünlichgrauer Tönung in den lichtereren Teilen.

Die Genitalienunterschiede beider Arten sind jedoch ziemlich bedeutend. Nach ihrem Genitalienbau steht *tibetana* (Abb. 1) der *eversmanni* (Kenn.) viel näher als der *arabescana* (Ev.). Der Sacculus tritt aber distal stärker vor als bei *eversmanni* und der Pollex ist kaum gezogen. Die Harpe (Pulvinus) sitzt höher und ist länger. Der Uncus ist noch weniger entwickelt und in Lateralansicht hinter den seitlichen Tegumen-Teilen überhaupt nicht zu sehen. Die Socii sind bei *tibetana* länger, basal stark erweitert und distal ganz schmal. Der Aedoeagus ist merklich länger als bei *eversmanni*.

Auf Grund dieser nachträglichen Erkenntnisse bekommen auch die von Rebel (Iris, XXX, 1916, p. 192) für seine *ornamentana* (Rbl.) angegebenen Merkmale eine andere Bedeutung und demzufolge wäre auch meine analytische Tabelle der Arten der *arabescana*-Gruppe in Betreff auf *arabescana* (Ev.), *ornamentana* (Rbl.) und *tibetana* (Car.) besser in folgender Weise darzulegen:

3 (6). Der vor der Vorderflügelmitte stehende Dorsalstreifen erreicht den Kostalrand nicht.

4 (5). Die lichten Zwischenräume sind nur dunkel schattiert, ohne durch deutliche dunkle Linien durchgezogen zu werden. Der mittlere Vorderflügelkostalstreifen steht ganz frei.

. 1. *arabescana* (Ev.)

5 (4). Außer der Schattierung weisen die lichten Zwischenräume auch eine feine dunklere Teilungslinie auf. Der mittlere Vorderflügelkostalstreifen ist mit seinem unteren Teil mit der Präapikalzeichnung verbunden. 3. *tibetana* (Car.)

6 (3). Der vor der Vorderflügelmitte stehende Dorsalstreifen reicht bis zur Costa. 2. *ornamentana* (Rbl.)

Anschrift des Verfassers: München 13, Schraudolfstraße 15.